

AG Weinheimer Initiative, *FAG Digitalisierung und Bildung*:
Kollegialer Austausch online:

„Wie/was kann Komm. Koordinierung dazu beitragen, um ‚Digitalisierung und Bildung‘ vor Ort systematisch zu entwickeln und dem Thema Schub zu verleihen? – Strategien und Handlungsansätze im Spektrum von Masterplan bis kleine hybride Projekte/Formate“
am Mi, den 22. Juli 2020, 13.30 bis 15.00 Uhr

TN*innen: Kratz, Chwalek, Hiltz, Riesterer, (Leschner), Steimle, Buck, Felger (Mod./Protokoll)

Infos und Ergebnisse:

1. **Einstieg, Vorstellungsrunde, Abstimmung der Agenda**

2. **Erfahrungen, Strategien und Handlungsansätze der KommKo vor Ort:**

- Kommunale Koordinierung (KommKo) braucht einen polit. Auftrag, um im Feld „Digitalisierung und Bildung“ Impulse zu setzen und koordinierend zu wirken. Die KommKo muss prüfen, ob das durch den polit. Grundsatzbeschluss des Rats zum Aufbau einer KommKo gedeckt ist oder ob eine weitere Beschlusslage herbeigeführt werden muss (optimalerweise im Fachausschuss bzw. Rat, ggf. auch in einer zuständigen Steuergruppe). Fehlt eine Beauftragung und gute Aufgabeklärun, dann kann es bei solch bereichsübergreifenden Themen innerhalb von Kommunalverwaltungen (zw. Dezernaten bzw. Ämtern) rasch kompliziert werden.
- Zur Umsetzung des Digitalpakts, der haushaltsrechtlich relevant ist, liegen überall solche Beschlüsse vor. Das bezieht die Arbeit der KommKo aber nicht direkt ein. In Kassel gibt es einen „Praxisbeirat Digitalpakt“ in dem die KommKo mitarbeitet. So wird auch die Verbindung zu Arbeitsprozessen hergestellt, die nicht i.e.S. die Schulausstattung betreffen. Die KommKo vertritt dort u.a. die Perspektive/Interessen der kommunalen Fachkräfte, denn auch Schulsozialarbeiter*innen, Ganztagsbetreuung an Schulen etc. brauchen solide digitale Zugänge an ihren schulischen Arbeitsplätzen.
- Die Kernaufgaben und Kompetenzen der KommKo sind auch bei der Mitgestaltung digitaler Bildung gefragt: Bedarfe aufdecken, Akteure ins Gespräch bringen, fachl. Impulse setzen, Aushandlungsprozesse moderieren, Pilotprojekte anstoßen, (neue) Angebote transparent machen und gut abstimmen, Qualitätsentwicklung fördern etc. Das alles ist genauso im Themenfeld „Dig. u. Bildung“ nötig. KommKo soll sich auf ihre Stärken besinnen!
- Auch bei „dig. Bildung“ wird es für die KommKo – wie in allen Themen – in den Kommunen eine große Bandbreite von Ansatzpunkten und Umsetzungswegen geben, von einzelnen Pilotprojekten bis zum Arbeiten an Gesamtstrategien/Masterplänen. Den einen Königsweg gibt es nicht. Wichtig ist aber, dass Auftrag und Ziel geklärt sind.
- In der Coronakrise entstehen derzeit quasi im Wildwuchs viele neue Formate/dig. Angebote. Das wird schnell unübersichtlich und wenig „qualitätsgesichert“. Wer sichtet und sortiert das? Wer macht das transparent? Wo wird reflektiert, was sich bewährt hat und weiterverfolgt werden soll? > Kann das die KommKo tun? Hat sie dafür Auftrag und Ressourcen?
- Ohne die Zusammenarbeit mit Schulen und deren Zugang zu den Jgl. ist es schwer, neue (analoge wie digitale) Angebote zu den Schüler*innen zu bringen. Die neuen Formate (auch Ferienangebote) erreichen die Jgl. nur schwer. – Wie können solche Angebote besser bekannt gemacht werden? Traditionelle Websites der Kommunen bzw. Träger reichen hier nicht aus.
- Die BAG EISA verweist hier auf ihre Kampagne und Social Wall *#zukunftsrelevant* auf facebook, Instagram etc. (s. TOP 4)
- Es scheint fast unverzichtbar, die Kommunikationskanäle zu bespielen, die Jgl. nutzen – auch solche, die wg. Datenschutzmängeln in der Kritik stehen. Die Jugendberufshilfe des LK Offenbach

arbeitet daran, ihren Fachkräften, sofern nicht vermeidbar, für das Nutzen von Whatsapp und Instagram „Tipps und Tricks“ an die Hand zu geben. (Weitergabe an uns ist zugesagt, sowie fertig und freigegeben.). Eine wichtige Frage dabei: (Wie) lässt sich das „Abgreifen“ der Kontakte aus dem Adressbuch verhindern?

- Verwaltungen wie Träger haben in der Coronakrise selbst viel Digitales für ihre Arbeit gelernt und versuchen, bei Ausstattung und Kompetenzen rasch nachzurüsten. Dabei entstehen mitunter Lösungen, die eher „quick and duty“ sind, wo z.B. private Geräte genutzt werden, Arbeits- und Arbeitnehmerschutz nicht geklärt sind etc. Dort muss sicher nachgearbeitet werden. – Gut ist, dass Corona auch bei uns zu einem Digitalisierungsschub geführt hat und viele motiviert, sich mit dig. Formaten/Tools zu befassen: Kompetenzentwicklung als learning by doing. – Der Nachholbedarf in Verwaltungen und komm. Bildungseinrichtungen (Schulen, Kitas) bleibt aber groß.
- Immer und immer wieder wichtig ist: Was kann KommKo/Kommune tun, damit sozial abgehängte und mit IT-Technik und dig. Kompetenz schlecht ausgestattete junge Menschen (und Fam.) nicht weiter abgehängt werden?
- Zwei Ansatzpunkte für's Agenda Setting: Auf Notwendigkeit dig. Bildung im Vorfeld von Wahlkämpfen aufmerksam machen und dig. Bildung mit anderen Politikfeldern/Themen (für die es Interesse gibt) verbinden (z.B. mit Smart City-Bestrebungen, Integrationspolitik...)
- KommKo soll fördern, dass sich Fachkräfte der verschiedenen Bildungsakteure (fortlaufend) über ihr Verständnis „digitaler Bildung“ austauschen. Ziel sind ein differenzierter Blick und ein gemeinsames Verständnis, das weit über (techn.) Anwenderwissen hinausgeht. Aushandlungsprozesse innerhalb der Bildungsnetzwerke sind unverzichtbar. Deshalb sind Partizipation und Transparenz so wichtig (s. z.B. Arbeitsprozesse in Dortmund u. Weinheim). – Beobachtung: Oft wird der Begriff „digitale Bildung“ sehr unscharf und/oder unterschiedlich gebraucht.

3. Infos aus der AG WI und Weiterarbeit der FAG:

- **Jahresforum 2020** am 3./4.12.2020 zum Thema „Corona, Krise, Klima: Gelingende Bildungsbiografien, verunsicherte Zukunft, solidarische Kommunen“ in Büsum als Hybridveranstaltung
- Dazu ist ein **FAG-Beitrag angefragt**, Arbeitstitel ist „Wandel der Berufswelt und Digitalisierung“
- Die **Video-Konferenzreihe „Coronakrise und Ausbildung“** der AG WI wird am 24.08.2020 mit der 3. Konferenz fortgesetzt. Teilnahme ist möglich: Bitte bei Wilfried Kruse anmelden.

Zu beiden Veranstaltungen gibt es weitere aktuelle Infos auf der AG WI-Website!

➤ **Weiterarbeit der FAG:**

Nächster Online-Termin ist für Anfang Sept. geplant. **Terminfindungs-dudle** ist unterwegs (s. Email 29.07. von S. Felger).

Im Themenspeicher sind:

- Unser Beitrag zum Jahresforum 2020 im Dezember

Fortsetzung der heutigen Diskussion, u.a.:

- Was kann Kommune tun, um sozial und IT-technisch abgehängte junge Menschen/Familien mitzunehmen? (Kann der „Dritte Ort“ dazu beitragen?)

- Schärfen unseres Verständnisses von „digitale Bildung“: Wo gibt es für uns passende Definitionen, auf die wir uns beziehen können/wollen? Einheitliches „wording“ als Ziel?

4. Geteilte Dokumente und Links (zur Sitzung und ergänzend):

Von D.-Th. Chwalek zu neuem digitalen Veranstaltungsformat:

In Kassel entwickelt und erfolgreich gestartet ist die virtuelle Talkrunde „Bildung im Gespräch“ zum Thema „Corona und jetzt.....“. Link zur Pressemitteilung und Aufzeichnung (ungeschnitten):

<https://www.kassel.de/pressemitteilungen/2020/juli/bildung-im-gespraech.php>

Von H. Steimle zur Kampagne #zukunftsrelevant:

<https://www.evangelische-jugend.de/zukunftsrelevant>

Von S. Felger zum Netzwerk Sozialer Zusammenhalt in digitaler Lebenswelt, Baden-Württemberg:
Veranstaltungsreihe „Bildung – Arbeit – Miteinander. Digitaler Frühschoppen 2020“

https://www.fes.de/oas/portal/pls/portal/filefunctions.download/PLAKON/VERANSTALTUNG/248985/F-485851163/digitaler%20fruehschoppen%202020_6.pdf

Von S. Felger zu digitaler schulischer Berufsorientierung:

Digitales Arbeitsmaterial und Linklisten für Lehrer*innen und Schüler*innen, zusammengestellt vom Unternehmen einstieg GmbH (kommerziell):

<https://www.einstieg.com/mehr/lehrer/unterrichtsmaterial.html>